

10 Punkte Strategie der A.R.G.E.

1. Die ARGE ist eine Organisation aus engagierten Bürgern, die sich für die aktuellen und zukünftigen Belange älterer Menschen einsetzt.
2. Die ARGE ist keine Wohlfahrtseinrichtung, die einzelne Bürger an die Hand nimmt und unterstützt.
3. Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, sucht die ARGE die moralische, ideelle und praktische Unterstützung von Bürgern der Stadt. Eine derartige Unterstützung ist in der Regel leichter über konkrete, öffentlich wirksame Aktionen zu generieren, die den Akteuren das Gefühl von Überschaubarkeit, Wirksamkeit und Konkretheit liefern.
4. Die ARGE wirkt auf Verwaltung und Politik ein, sucht den Diskurs und kommuniziert kompetent Handlungsbedarf.
5. Wenn erforderlich und gewünscht nehmen Mitglieder der ARGE aktiv am politischen Meinungsbildungsprozess und am gestalterischen Planungsprozess als unabhängige Experten teil.
6. Maßnahmen und Vorgehensweisen der ARGE sind an den nachfolgenden Qualitätsmerkmalen orientiert:
 - Respekt vor den Lebensentwürfen älterer BürgerInnen
 - Beachtung der Vielfalt älterer BürgerInnen in Bezug auf Ressourcen und Erfahrungen
 - Beachtung der Vielfalt der professionellen oder ehrenamtlichen Akteuren in Bezug auf Ressourcen und Erfahrungen
 - Schutz ehrenamtlich tätiger oder anderweitig bürgerschaftlich aktiver BürgerInnen vor Ausnutzung oder Ausbeutung
 - Beachtung der verschiedenen Lebenslagen. Diese Lebenslagen sind gekennzeichnet durch Geschlechtsrollen, Rechtsausstattungen, Status, ausreichende oder nicht ausreichende ökonomische Ausstattung, Nähe zu Bildung und der Fähigkeit eigene Interessen durchzusetzen.
 - Verhinderung der Ausgrenzung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, wenn möglich Förderung der Ressourcen und Fähigkeiten marginalisierter Menschen und Bevölkerungsgruppen.
 - Gendersensible Beachtung der unterschiedlichen Lebenslagen

7. Für alle Themen, die die ARGE bearbeitet gilt, dass sie sowohl fachlich/inhaltlich bearbeitet werden, als auch öffentlich wirksam (Notfalls auch skandalisierend) kommuniziert werden müssen, d.h. es gilt
 - Themen zu definieren und konzeptionell zu fassen
 - Aufmerksamkeit für diese Themen zu schaffen
 - BürgerInnen, Sozialorganisationen, Politik und Verwaltung für diese Themen zu mobilisieren.

8. Da das Spektrum potentieller Themen (letztendlich ist alles was Bürger betrifft auch ein Thema das ältere Bürger betrifft) die ARGE überfordert, konzentriert sie sich derzeit auf die Kernthemen :
 - Mobilität und Barrierefreiheit,
 - Gestaltung des Sozialraums im demographischen Wandel
 - Sicherstellung alltagsnaher und gesundheitlicher Unterstützung.

Als Metathema, das alle Kernthemen berührt, achtet die ARGE auf Exklusionsprozesse und fordert Inklusion.

9. Um diese Themen erfolgreich beschreiben, aufzugreifen und durchsetzen zu können, benötigt die A.R.G.E. Kompetenzen auf den Ebenen Wissen und Können:
 - Fähigkeit sich in kommunalpolitischen Arenen zu bewegen
 - Gender-sensible Beschreibung von sozialen, ökonomischen Kontexten
 - Gewinnung und Pflege von ehrenamtlichen Mitarbeitern
 - Stadtteilarbeit: Organisation und Durchführung von quartierbezogener Bürgerbeteiligung
 - Moderation von Prozessen zwischen verschiedenen Akteuren (BürgerInnen, Politik, Verwaltung, professionelle Dienste u
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Wissensbestände aus Sozialmedizin, Pflegewissenschaft und – Organisation sowie Sozialrecht

10. Die ARGE benötigt ein Gremium, das mindestens einmal im Jahr tagt und hilft neue Themen zu entdecken oder Aktuelles weiter zu entwickeln.

Bamberg 14.07.2017

Wolfgang Budde, Anton Zahneisen